

Spreeauen- Bote

Freitag, den 5. Mai 2023
Jahrgang 33 · Nummer 5/2023



Pfingstsonntag · 28. Mai 2023 · 11 - 16 Uhr
Warthaer Dorfstraße 30 · 02694 Malschwitz

Ab in die Schule!



**SORBISCHES
SCHULMUSEUM**
Serbski šulski muzej

Hier könnt ihr was erleben!
Pola nas wjele dožiwić!

Der Heimatverein „Radiška“ e. V. lädt ein zum „Tag der offenen Schultür“
Freuen Sie sich in unserem Sorbischen Schulmuseum auf:

- eine Schulstunde, die zum Erlebnis wird
- mit Unterrichtsmitteln aus vergangener Zeit
- in sorbischer Kleidung, die getragen werden kann

Für das leibliche Wohl sorgen wie immer unsere fleißigen Kuchenbäcker.

Sie sind herzlich willkommen!

Witajće do Sebskeho šulskeho muzeja K.A. Kocor

Sorbisches Schulmuseum K. A. Kocor · Serbski šulski muzej K. A. Kocor
Heimatverein Radiška e. V. · Domizniske towarstwo Radiška z. t.
Telefon: 035932 35702 · kontakt@sorbisches-schulmuseum.de
www.sorbisches-schulmuseum.de

Öffentliche Bekanntmachungen

Beschlüsse der Gemeinderatssitzung am Dienstag, dem 28.03.2023

Beschluss Nr. 21-03-2023

Beschluss zur Bestätigung der Wahl des Gemeindevorstandes

Beschluss Nr. 22-03-2023

Überplanmäßige Ausgaben 2022

Beschluss Nr. 23-03-2023

Haushaltsreste 2022

Beschluss Nr. 24-03-2023

Erlass von haushaltswirtschaftlichen Sperren

Beschluss Nr. 25-03-2023

Gemeinsames Integriertes Handlungskonzept der Gemeinden Großdubrau, Malschwitz und Radibor

Beschluss Nr. 26-03-2023

Kauf eines Transporters mit Doppelkabine und Ladepritsche für den Bauhof der Gemeindeverwaltung Malschwitz

Beschluss Nr. 27-03-2023

Aufhebung des Beschlusses Nr. 96-12-2022 zum Erwerb der Flurstücke 289, 317 und 310 Gemarkung Doberschütz

Beschluss Nr. 28-03-2023

Erwerb von Eigentumsanteilen an den Flurstücken 289, 317 und 310 Gemarkung Doberschütz sowie Anteile des Flurstücks 553 Gemarkung Großdubrau

Beschluss Nr. 29-03-2023

Erwerb des Flurstücks 195 Gemarkung Doberschütz

Beschluss Nr. 30-03-2023

Billigung und Beschluss über die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch zum Entwurf der 2. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Werkserweiterung „Cretonwerk Guttau“

Beschluss Nr. 31-03-2023

Verkauf des Flurstücks 21/1 Gemarkung Guttau

Beschluss Nr. 32-03-2023

Verkauf des Flurstücks 45 Gemarkung Dubrauke

..... Ende der Öffentlichen Bekanntmachungen

Informationen

Aus der Gemeinde

In Kleinbautzen laufen die Arbeiten am letzten Bauabschnitt an der Straße „Am Kellerberg“. Dabei erhält das Schirach-Haus noch einen neuen Gasanschluss.

Die Brücke am Markt in Baruth wird Anfang diesen Monats wieder für den Pkw-Verkehr freigegeben. Sie musste provisorisch instand gesetzt werden, nachdem Schäden durch Missachten der Tonnagebegrenzung entstanden waren.

Im letzten Spreeauen-Boten haben wir berichtet, dass es nun eine Lösung für die Streckenführung des Radweges an der S109 zwischen Doberschütz und Malschwitz gibt. Nun konnten die Ausschreibungen für die weitere Planung angeschoben werden.

Im April gab es, auf Einladung der Landestalsperrenverwaltung, ein Treffen mit Vertretern der Feuerwehren der Gemeinden Weißenberg und Malschwitz, bei der uns die Neuberechnung der Hochwassergebiete im Einzugsbereich des Löbauer Wassers vorgestellt wurden.

Ziel der Beratung war es die neuen Modelle mit den Erfahrungen aus den Jahren 2010 und 2013 abzugleichen.

Matthias Seidel

Bürgermeister

Sprechzeiten des Standesamtes Malschwitz im Monat Mai 2023

Dienstag, 02.05.2023	14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 04.05.2023	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag, 09.05.2023	14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 11.05.2023	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag, 16.05.2023	14:00 - 17:00 Uhr
Dienstag, 23.05.2023	14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, 25.05.2023	14:00 - 16:00 Uhr
Dienstag, 30.05.2023	- nur telefonische Erreichbarkeit in der Gemeindeverwaltung Hochkirch (035939) 85533

Die nächste Ausgabe erscheint am:

Freitag, dem 2. Juni 2023

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge:

Montag, der 22. Mai 2023

Einladung zur Ortschaftsratsitzung Neudorf

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Orte Halbendorf/Spree, Neudorf/Spree, Lieske und Ruhethal, die nächste öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Neudorf/Spree findet am

Montag, dem 8. Mai 2023, um 19 Uhr,

im Versammlungsraum der Feuerwehr in Neudorf/Spree, Fabrikstraße 2 A, 02694 Malschwitz, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle der Ortschaftsratsitzung vom 13.02.2023
3. Informationen aus der Gemeinde
4. Fragen der Bürger und Ortschaftsräte
5. Verschiedenes

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu ganz herzlich eingeladen.

Mit freundlichen Grüßen

Tino Zimmermann
Ortsvorsteher Neudorf/Spree



Ortschaftsrat für Niedergurig, Doberschütz und Briesing

Einladung zur öffentlichen Ortschaftsrats Sitzung Niedergurig

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur nächsten öffentlichen

Sitzung des Ortschaftsrates
am Donnerstag, den 23. Mai 2023 um **19:00 Uhr**
in das **Sportlerheim Niedergurig**

eingeladen.

AGENDA

1. Begrüßung und Anwesenheitsregistrierung
2. Protokollkontrolle
3. Informationen des Bürgermeisters
4. Allgemeines aus der Gesamtgemeinde und den Ortsteilen
5. Anfragen der Bürger und des Ortschaftsrates
6. Verschiedenes

Wir freuen uns auf Sie !

Mit freundlichen Grüßen
Bruno Schumpp
Ortsvorsteher

Feuerwehr

10. Juni 2023 Feuerwehrfest der Freiwilligen Feuerwehr Rackel

ab 10 Uhr Feuerwehrwettkampf

Holztechnik und Dampfkreissäge in Aktion

Spiel und Spaß für die Kinder

Feuerwehrausfahrten

Bewirtung für Groß und Klein

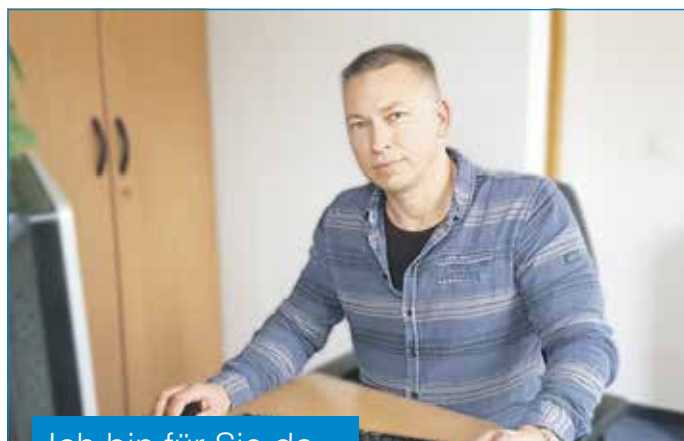
am Nachmittag besucht uns der Schimmelhof Bartusch

Kinderschminken und Bastelangebot 15 - 18 Uhr

ab 19 Uhr wird die Tanzfläche & Cocktailbar
eröffnet mit Musik vom POS Veranstaltungsservice



LINUS WITTICH
Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.



Ich bin für Sie da...

Falko Drechsel

Ihr Medienberater vor Ort

Wie kann ich Ihnen helfen?

0170 2956922

Fax: 03535 489-233 | falko.drechsel@wittich-herzberg.de
www.wittich.de

Anzeigenwerbung | Beilagenverteilung | Drucksachen



VISITENKARTEN

AUSSERDEM:
BRIEFBÖGEN
BRIEFUMSCHLÄGE
STEMPEL
KUGELSCHREIBER

LINUS WITTICH Medien KG
Anfragen & Preisangebote: agentur.herzberg@wittich.de



ab
100
Stück

Schulen und Kindertagesstätten

Bücher sind spannend - Erst recht, wenn man sie selber liest



Seit einigen Wochen sind die Schüler der **Grundschule Malschwitz** immer wieder zu beobachten, wie sie besonders eifrig in Büchern stöbern. Dabei bilden

sich kleine Grüppchen und es wird interessiert geblättert, geschaut, gelesen und der Inhalt bewertet. Denn seit den Winterferien ist die **Schulbücherei** aus dem Winterschlaf geweckt worden und der Frühling erwacht. Die Bücherei erstrahlt in neuem Glanz und lockt interessierte Schüler an, in ihr zu verweilen und auf Entdeckungsreise zu gehen.

Die Bücher wurden **sortiert**, neu **katalogisiert** und auch **neuer Lesestoff angeschafft**. Ob Pferdegeschichten, Abenteuerromane, Kinderwitze oder Sachbücher - nun ist hoffent-

lich für jeden Geschmack etwas dabei. Die Kinder können sich Bücher nach ihren Vorlieben ausleihen, um sie dann in Ruhe zu Hause zu lesen und sich vielleicht mit Freunden auszutauschen. Man hat sogar schon Schüler in der Schule stehend und lesend angetroffen. Und das - wohlgerneht - in der Pause.

Das Lesen ist eben eine wirklich **spannende** Sache und wir hoffen, dies unseren Schülern in der Grundschule nahezu-bringen, damit sie lesend die Welt erobern.

Die Schulbücherei soll dazu ihren Beitrag leisten und neben dem Lesestoff aus dem Unterricht einen fröhlich bunten **Ausgleich** bieten.

Die Schüler und Lehrer der Grundschule Malschwitz freuen sich über die neu erwachte Schulbücherei. Auf dass uns nie der Lesestoff ausgehe.



Schule Baruth

Hallo meine Leser, da bin ich wieder!

Letztens habe ich euch erzählt, wie viele freiwillige Tätigkeiten durch meine Lehrer durchgeführt wurden und ich glaube, dass eine große Portion „Einsicht in Notwendigkeiten“ und sicher, manchmal auch, das Zurückstellen der eigenen Bedürfnisse gefordert wurde. Frau Kosk möchte ich hier, als ein Beispiel für viele, nennen. Schon kurz nach dem Beginn ihrer Tätigkeit als Lehrerin in meinen Gemäuern, ließ sie sich überzeugen, den Musikunterricht bis zur 10. Klasse zu erteilen, obwohl sie nur als Unterstufenlehrerin ausgebildet war. Die Argumente des Direktors waren: „Uns fehlt zurzeit ein Musiklehrer. Bis auf Weiteres kann uns keiner helfen. Du leitest den Schulchor, spielst Klavier, kennst die Noten und recht gut singen kannst du auch - bitte, hilf uns!“ Tja, was sollte sie denn da noch für Gegenargumente bringen? Sie hatte ein Einsehen und übernahm den Unterricht.

Herr Müller musste sich als Rentner später immer wieder einmal von seiner Frau anhören, dass er es mit seinem Kollegium doch sehr guthatte, denn jeder gab sein Bestes. Vielleicht ist aber dieser Einsatz auch ein Grund dafür, dass ich, die kleine Schule in Baruth, zu den Besten im Kreis Bautzen gehörte. Wurden unsere ehemaligen Schüler an der EOS (erweiterte Oberschule, heute Gymnasium) oder als Lehrling in den Betrieben gefragt, von welcher Schule sie kämen, so merkten sie an der Reaktion der Fragenden, dass ihnen mein guter Ruf vorausgeeilt war. Auch in der „Sächsischen



Zeitung“ erschienen oft Artikel und man berichtete über die Aktivitäten hier in Baruth.

Zum Schluss habe ich heute ein Winterferienerlebnis vom Februar 1970 für euch. Wieder einmal war eine Wanderfahrt zum Skilauf und Rodeln nach Geising (Ostergebirge) geplant. Meine 9. Klasse wurde vom Ehepaar Müller begleitet. Frau Müller war seit 2 Jahren die Klassenlehrerin der Klasse, die davor durch Herrn Nelamischkis betreut wurde. Der kleine Müller, 3-jährig, war dabei und ließ sich liebend gern von den großen Schülern tragen und verwöhnen. Als die Truppe gegen 6.00 Uhr morgens auf dem Bahnhof starten wollte, ahnte keiner, dass sie erst abends gegen 19.00 Uhr in Geising ankommen würden und das noch nicht einmal vollzählig. Was war passiert? Alle Schüler warteten in Baruth auf dem Bahnhof auf den Zug aus Löbau, der die Gröditz-Schüler bringen sollte. Doch, gewaltige Schneemassen verwehrten diesem die Fahrt nach Baruth. Unser Zug aber konnte nicht länger warten und so stiegen die Baruther ein und kamen auch relativ pünktlich in Bautzen an. Dort stiegen sie um und dann ... quälte sich der Zug langsam auf den tiefverschneiten Gleisen einige Kilometer voran. In Rattwitz allerdings verlor er den Kampf gegen die Schneemassen und steckte fest. Drei Stunden dauerte die Befreiungsaktion. Währenddessen machten sich meine Lehrer Sorgen um die Gröditz-Schüler. Waren sie angekommen und sicher und was ist denn mit der Jugendherberge „Hanno Günther“? Hatten die Mitarbeiter durch das Radio vom Schneechaos in der Lausitz erfahren? Ja, damals gab es noch keine Handys, die man einfach aus der Tasche gezogen hätte und kurz Bescheid gegeben hätte. Ehrlich, kaum vorstellbar, aber es gab ja noch nicht einmal Telefone. In Baruth, zum Beispiel, gab es nur auf der Post am Markt, in der Schule und in der Arztpraxis ein Telefon und wer telefonieren wollte, der musste sich dorthin begeben. Nach Schulschluss war also der Direktor für niemanden erreichbar und deshalb beantragte Herr Müller dann später in den 80er Jahren einen Telefonanschluss für seine Wohnung, das aber einfach nur am Rande erwähnt. Zurück zur Geisingfahrt! Je weiter sich meine Wintersportler von Bautzen entfernten, desto besser wurden die Wetterverhältnisse. Als sie abends in Geising ankamen, wartete schon ein Telegramm, abgeschickt von den Gröditzern, auf sie. „Ankunft mit dem nächstmöglichen Zug“. Meine „Tausendsassas“ hatten sich bei der Bahnpolizei gemeldet und dort, ihr wetterbedingtes Missgeschick geschildert. Daraufhin konnten sie ohne Fahrschein ihrer Klasse hinterherfahren und Frau Müller holte sie schließlich in Geising ab. Alle waren überglücklich und nun konnten die schönen Ferientage in Geising, Altenberg und in Zinnwald beginnen. Ich habe erst später in den Klassenzimmern von dieser aufregenden Reise erfahren. Die Schüler bekamen die Aufgabe einen Aufsatz zu schreiben. Der Titel zum Aufsatz lautete: „Baruth - Rattwitz in 3 Stunden“.

Tja meine lieben Leser, es war immer aufregend und spannend hier. Hier habe ich noch 2 alte Zeitungsartikel für euch.

Die „ISKRA“, eine Grenze und das Manöver Schneeflocke

An der Oberschule Baruth beginnt am 12. Februar das große Spiel – Wie sieht es an den anderen Schulen aus?

BARUTH. Manöver „Schneeflocke“ wird eine große Sache in der Polytechnischen Oberschule Baruth. Schon viele Tage bereiten sich die Pioniere und FDJler darauf vor. Bereits am 19. Januar bildete sich der Stab. Am 12. Februar startet dann das Spiel.

Den Rahmen für das Manöver bildet ein geschichtliches Ereignis. Die erste Nummer der Zeitung „ISKRA“, Organ der SDAPR, von Lenin gegründet und geleitet, wurde in Leipzig gedruckt und auf illegalem Weg nach dem damaligen zaristischen Rußland gebracht. Dort wurde sie von Helfern der Partei an die Arbeiter verteilt. Die Pioniere und FDJler von der POS Baruth gestalten diese Zeit noch einmal in ihrem Manöver „Schneeflocke“ nach.

Bereits viele Vorbereitungen konnten getroffen werden. Es wurden sogar manche Einzelheiten besprochen. Genossen der Volkspolizei, der Kampfgruppen, der NVA und Reservisten sind

fürs Mitmachen gewonnen worden.

In den Klassen 5 bis 10 fertigten die Schüler in der Zwischenzeit mehrere „ISKRAS“ an. Zu den besten Zeitungen gehören die von Roswitha Müller, Klasse 10, Ilona Lubensky, Klasse 5, und F. Kaltenbach, Klasse 8.

Ziel ist es, mindestens 50 Prozent aller angefertigten Zeitungen über die Grenze in das „zaristische Rußland“ zu bringen.

Zum Abschluß des Manövers spricht um 14.00 Uhr der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Genosse Kurt Kranke, zu allen Teilnehmern. Anschließend findet für die Pioniere und FDJler eine Filmveranstaltung statt.

Die Jugendredaktion würde interessieren, ob an allen Schulen unseres Kreises die Vorbereitungen auf das Manöver „Schneeflocke“ so zielstrebig und in Zusammenarbeit mit allen Pionieren und FDJlern laufen.

Die Jugendredaktion



Vielleicht erkennt sich ja jemand auf den alten Fotos. Ich hoffe, ihr hattet Spaß beim Lesen und ich konnte eure Erinnerungen schüren ... Seid begrüßt von eurer Schule.



IMPRESSUM

„Spreeauen-Bote“ Amtliches Mitteilungsblatt der Gemeinde Malschwitz

Der „Spreeauen-Bote“ erscheint monatlich jeweils am 1. Freitag und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

- Herausgeber, Verlag und Druck:

LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

- Verantwortlich für den amtlichen Teil:

Bürgermeister Herr Matthias Seidel
Gemeindeverwaltung Malschwitz, Dorfplatz 26, 02694 Malschwitz

- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil und Anzeigenteil/Beilagen:

LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg,
An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer
ppa. Andreas Barschtipan, www.wittich.de/agb/herzberg

Einzel Exemplare sind gegen Kostenerstattung über den Verlag zu beziehen.

Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste.

Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

31.3.2023 – Elterneinsatz im Kinderhaus „Am Auewald“

*„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche
/Durch des Frühlings holden, belebenden Blick;
/Im Tale grünet Hoffnungsglück;
/Der alte Winter, in seiner Schwäche,
/Zog sich in rauhe Berge zurück.“*

(Johann Wolfgang von Goethe)

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche ...
und auch in Guttau ist das Frühlingserwachen zu spüren.



Und so packten am letzten Märzfreitag viele fleißige Hände im Kinderhaus mit an und verhalfen dem Kinderhaus und dem Schloss zu mehr Schönerem und Glanz.

So wurde um das neue Spielgerät im Garten, hauptsächlich für die Krippenkinder, Fallschutz verteilt und ein neuer Sandkasten ausgehoben und für die Befüllung vorbereitet. Zum Beginn des Einsatzes war das Wetter wenig unterstützend, dennoch waren alle Helfer stark motiviert und es wurde in kurzer Zeit viel bewegt und geschaffen.

Auch im Haus, wurde geräumt und geputzt und zum Schluss waren alle sehr begeistert und zufrieden so viel geschafft zu haben, ganz nach dem Motto „Viele Hände - schnelles Ende“!

Zum Ausklang gab es noch eine Stärkung für Leib und Seele. Vielen Dank an alle Beteiligten für das Engagement, die Einrichtung für die Kinder noch schöner und attraktiver zu gestalten.

Und noch eine Neuerung gibt Anlass zur Freude bei Groß und Klein, Mitte April installierten fachkundige Handwerker der Firma Eibel, Außenrollen an den Fenstern der „grünen“, „roten“ und „gelben Gruppe“. Nun kann der Sommer kommen und ein guter Sonnenschutz ist gewährleistet.

Das Kinderhaus in Guttau sucht Sie!

Wir suchen liebe, aufmerksame, verantwortungsbewusste ehrenamtliche Schülerlotsen, die unsere Kinder auf ihrem Weg vom Kinderhaus in Guttau zur Grundschule unterstützen. Insbesondere die Schulanfänger sollen

mit dem neuen Schuljahr 2023 in den Morgenstunden ab 7.00 Uhr bis ca. 7.30 Uhr und später nach Unterrichtsende sicher über die vielbefahrende Hauptstraße begleitet werden. Wir Eltern freuen uns sehr über Ihre Unterstützung!

Molowanje jejkow

„Oh, das sind tolle Muster! Die will ich auch auf meinem jeiko haben!“, prajachu džěci Malešan Witaj-pěstowarnje. Z jehličku a pjerkom skedźbnje horcy wósk na jeiko přinjesechu. Wot swětlej do čmołej barby a najwšelakorišich mustrow so tuž jedne jeiko po druhim změní a nasta na kónc pisany potpurri krasnych jejkow. Hordže njesechu džěci jeika w korbi-ku domoj.



Eier bemalen

„Oh, das sind tolle Muster! Die will ich auch auf meinem jeiko haben!“, sagten die Kinder der Witaj-Kindertagesstätte Malschwitz. Vorsichtig brachten sie den heißen Wachs mit Hilfe von Nadelköpfen und Federn auf das Ei. Durch das Färben von heller zur dunklen Farbe, entstanden am Ende wunderschöne bunte Kunstwerke, welche die stolz im Osterkörbchen nach Hause trugen.

Molowanje jejkow

Jutrowne jeika molować? Nó jasne, to je tradicija w Malešanskej pěstowarni! Tola nic jenož ći mali so w jeikamolowanju wuspytachu. Dobry wothłós namakaše staršiski wječork pod temu „molowanje jejkow pod fachowym nawodom“. Fachowča knjeni Jaworkowa pokazaše najwážniše techniki a mustry. Tak nastachu krasne pisane jeika starši, kotrymž běchu jeika knjeni Jaworkoweje jako pohon. Mjez zabawnymi rozmołwami knježeše koncentrowany a nimale meditatiwny měr.



Eier bemalen

Ostereier bemalen? Na klar! Das ist längst Tradition in der Malschwitzer Witaj-Kindertagesstätte. Doch nicht nur die Jüngsten versuchten sich im Eierbemalen. Beim Elternabend unter dem Thema „Eierbemalen unter fachlicher Anleitung“ zeigte Frau Jawork den Anwesenden, mit welcher Technik bestimmte Muster auf dem Ei aufgebracht werden können. Ihre Kunstwerke dienten dabei nicht nur als Anschauungsmittel, sondern sicherlich auch dem ein oder anderen als Vorbild.

Zwischen den anregenden Gesprächen herrschte eine konzentrierte Stimmung, man könnte fast meinen eine meditative Stille.



Nalětni koncert
chór Budyšin a džěci Witaj-pěstowarnje
„K wódnemu muzej“
Frühlingskonzert
mit dem Chor Budyšin und Kindern
der Witaj-Kita Malschwitz
14. 5. 2023
16:00 hodź. w cyrkwi
wot 14.30 hodź. poskićimy kofej a tykanc při pěstowarni
w Malešecach
16:00 Uhr in der Pfarrkirche
ab 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen vor der Kita
in Malschwitz

Logo of the church and Domowina. Text: zarjadowar: Domowina skupina Malešecy, Zupa „Jan Arnošt Smoler“ Budyšin a Zastolje ze serbskej kult. Veranstalter: Domowina-Ortsgruppe Malschwitz, Domowina-Regionalverband Bautzen und die Stiftung für das sorbische Volk.

Seniorenverein Malschwitz/ Pließkowitz e. V.

Hallo ihr Lieben,
wir möchten euch wieder ganz lieb zu unserem nächsten Treffen **am 11.05.2023 um 14:00 Uhr** an gewohnter Stelle einladen. Wir halten diesmal eine **Überraschungsveranstaltung** für euch bereit. Deshalb möchten wir euch bitten, uns rechtzeitig mitzuteilen, wer nicht dabei sein kann, um unnötige Bestellungen zu vermeiden. Telefon Margit 31937.

Bis dahin verbleiben mit lieben Grüßen

Euer Vorstand
Margit und Jutta

Unabhängiger Seniorenverband Ortsgruppe Guttau/Brösa

Liebe Seniorinnen und Senioren,
am **Mittwoch - 17. Mai** startet unsere diesjährige Ausfahrt. Ziel ist Herrnhut. Wir fahren mit dem Busunternehmen Brade aus Droben zu den „Herrnhuter Sternen“. Neben der Besichtigung der Manufaktur erwartet uns auch eine Kaffeetafel zum Plausch und zur Stärkung. Anschließend ist noch eine kleine Rundfahrt durch unsere schöne Oberlausitz geplant. Treffpunkt und Zeit findet Ihr in den Aushängen.

Wie immer freuen wir uns auf euch!

Viele Grüße von
Hannelore und Irmgard
(035932 31300 und 32421)

Vereine



Einladung zur Infoveranstaltung

Guttauer Dorf- und Teichfest 2023

Liebe Freunde des Guttauer Dorf- und Teichfestes,
Bald ist es wieder so weit. Unser alljährliches Dorffest rückt mit großen Schritten immer näher.

Vom **30.06. - 02.07.** werden wir unser mittlerweile **29. Dorf- und Teichfest** feiern. Die Vorbereitungen laufen bereits. Natürlich brauchen wir wieder eure Unterstützung! Denn das Ganze lässt sich nur mit und vor allem dank eurer Hilfe realisieren.

Daher laden wir alle interessierten Bürger und Helfer am **08.05.2023 ab 20 Uhr** in die **Feuerwehr Guttau** ein. Hierbei soll in erster Linie geklärt werden, wer wo und wann am Festwochenende helfen kann und möchte. Egal ob beim Zeltauf- und -abbau, am Ausschank, beim Essen etc., überall werden helfende Hände gesucht. Wir freuen uns auf euch

der Festausschuss



Das große Jubiläum im vergangenen Jahr haben wir gut überstanden. Der Blick in unser Archiv zeigt, dass es auch in diesem Jahr „runde“ Zahlen gibt, die Anlass zu kleinen und kleinsten Jubiläumsfeiern sein können. Damit wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Spreeauen-Boten, eine Anregung zur Erinnerung bieten, haben wir Chronisten eine Auswahl an historischen Daten zusammengestellt und hoffen, Ihr Interesse zu finden.

Zur Erinnerung

- Vor 590 Jahren: Im Jahre 1433 wird Brösa als *Kleynen Bresin* das erste Mal erwähnt.
- Vor 580 Jahren: Ungefähr um das Jahr 1543 wird die Kirche Guttau endgültig evangelisch.
- Vor 210 Jahren: Am 21. Mai 1813 brennen russische Kosaken die Dörfer Guttau und Brösa fast vollständig nieder.
- Vor 200 Jahren: Nachdem 1816 der Rohbau der wiedererrichteten Kirche eingeweiht wurde, ist am 12. Oktober 1823 die feierliche Weihe der neugestalteten Kirche vollzogen worden. Das Innere der Kirche ist nach Herrnhuter Vorbild bewusst schlicht gehalten und weiß gestrichen. Der Kanzelaltar ist aufgestellt, er wurde vom Baruther Tischler Neumann gebaut und kostete 450 Mark. Auch der Seiteneingang wurde in diesem Jahr angelegt.

- Vor 190 Jahren: 1833 wird für die Orte Gutttau, Brösa, Gleina, Lömischau und Wartha eine Feuerspritze gekauft.
- Vor 110 Jahren: 1913 Bau der Schwarzen Brücke in Stein und Beton.
- Vor 100 Jahren: 1923 Gründung einer Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr.
- Vor 70 Jahren: 1953 Die Grundschule in Wartha wird aufgelöst, die Brückenschänke wird zoologische Feldstation, Frisörsalon Richter in Gutttau wird eröffnet.
- Vor 50 Jahren: 1973/74 Bau der Milchviehanlage in Brösa. Im Sommer 1973 wird der Bahnverkehr der Linie Radibor - Weißenberg eingestellt.
- Vor 40 Jahren: 1983 Erweiterungsbau der Schule.
- Vor 30 Jahren: 1993 In allen Gemeinden werden Straßennamen eingeführt. Erstes Teichfest in Gutttau. In den ehemaligen Garagen wird eine Poststelle eingerichtet. In ganz Deutschland neue Postleitzahlen. Der Teichlehrpfad zwischen Gutttau und Wartha wird angelegt und Anfang Juli 1993 eingeweiht. Bebauungsplan für den Siedlungsweg in Gutttau.
- Vor 20 Jahren: Im Jahre 2003 hat Gutttau 397 und Brösa 210 Einwohner. Es wurden in der Gemeinde 15 Gewerbe angemeldet und 11 Gewerbe abgemeldet.
- Vor 10 Jahren: Ab 1. Januar 2013 ist die Gemeinde Gutttau in die Gemeinde Malschwitz eingegliedert. Einige Straßen müssen umbenannt werden, damit sie nicht doppelt vorkommen. Am Kinderhaus Gutttau wird ein Erweiterungsbau nötig.

Bezirks-Einzelmeisterschaft der U13 in Weixdorf

Am 19.03.2023 fand in Weixdorf-Dresden die Bezirkseinzelmehrschaft der U13 mit 154 Judosportler statt. Der PSC Bautzen ging mit 14 Judokas an den Start.

Nach harten und Spannenden Kämpfen holten sich in der Gewichtsklasse bis 30 kg Zoe Kriegel den 1. Platz und Leni Kleinstück den 3. Platz. Bis 33 kg überzeugte Annabel Klien in ihrer Gewichtsklasse mit Ippon-Würfen und sicherte sich verdient den 1. Platz.

Alma Hyronimus als jüngster Jahrgang erreichte in der Gewichtsklasse bis 40 kg den 3. Platz. Alma Grünther verlor leider den Kampf um Platz 3, obwohl sie mit Wazari in Führung lag. Bei den Jungen holte überraschend Pierre Allisat bis 55 kg mit großen Kampfeswillen verdient den 2. Platz und Eric Mähl bis 28 kg den 3. Platz.



Gute und starke Kämpfe zeigten Anthony Becker, Jaromir Keschke, Bruno Ungar, Jannis Klatte, Theo Truhel und Bruno Gumprich, aber leider wurden sie auf die hinteren Plätzen verwiesen.

Artikel von Andreas Schiller

Landes-Einzelmeisterschaft der U13 in Dresden

Der PSC Bautzen startete mit 6 qualifizierten Judokas beim den Landes-Einzelmeisterschaften der U13 in Dresden.

Den Auftakt machte Annabel Klien -33 kg in ihrer Gewichtsklasse. Sie gewann all ihre Kämpfe nach kurzer Zeit mit Ippon. Das Halbfinale gestaltete sie spannend, beide Kämpferinnen holten sich zuerst eine Wazari Wertung, doch dann schaffte Annabel es mit einem O-Goshi links geworfen ihre Gegnerin auf den Rücken zu Werfen. Im Finalkampf warf sie ihre Gegnerin zweimal mit Seo-Nage (Schulterwurf) und sicherte sich damit die Goldmedaille.



Leni Kleinstück und Zoe Kriegel bestritten ihre Kämpfe - 30 kg in der gleichen Gewichtsklasse. Leni hatte Pech, stand gleich einer Finalistin gegenüber und unterlag ihr. In der Hoffnungsrunde sah es ähnlich aus. Zoe gewann dagegen gleich mit einem Ippon Wurf. Die folgenden Kämpfe bis ins einschließlich Finale warf sie Wazari-Wertungen und vollendete diese meist mit einem Haltegriff. Ebenfalls verdiente Landesmeisterin.

Alma Hieronymus gewann ihren ersten Kampf nach starker Leistung mit Wazari. Im folgenden Kampf verletzte sie sich am Fuß und musste sich geschlagen geben. Den Kampf um Bronze trat sie verletzungsbedingt nicht mehr an, damit 5. Platz.

Eric Mähl und Pierre Allisat hatten kein glücklichen Tag und unterlagen ihren Gegnern. Geschuldet mit der langen Wartezeit auf die Kämpfe und dem jungen Alter in dieser Altersklasse.

Artikel von Andreas Schiller

Spreewaldpokal Lübben

Am Sonntag, dem 19.03.2023, war es endlich wieder so weit. Es stand der erste Wettkampf für die Trainingsgruppe U18/U21 nach der erfolgreichen Meisterschaft Anfang des Jahres statt.

In der U21 starteten für die Trainingsgruppe Magdalena, Emil, Nick, Julius, Patrick, Felix, Fabrice, Edwin und Philipp. Für Philipp war es der erste Wettkampf nach acht Jahren. Zuletzt startete er noch für den JV Görlitz. Nachdem sich der Verein vor acht Jahren auflöste, brauchte Philipp eine Weile, um festzustellen, dass es ohne Judo doch nicht geht. Von Nervosität war bei ihm nicht viel zu spüren. Er kämpfte sehr flexibel und beherrscht. Allerdings musste er sich leider 4x geschlagen geben. Dennoch waren die Trainer sehr zufrieden und voll des Lobes über sein Comeback.

Emil, Felix und Fabrice kämpften genau wie Philipp in der Gewichtsklasse -81 kg. Somit starteten vier Bautzener Sport-

ler in derselben Gewichtsklasse. Für den 1. Platz reichte es leider trotzdem für keinen. Alle vier zogen den Kürzeren gegen einen Sportler aus Berlin. Die direkten Duelle waren allesamt sehr knapp und machten Lust auf mehr. Somit holte Fabrice den 2. Platz, Felix und Emil den 3. Platz und Philipp wurde 5.

Magda startete erstmals in einer neuen Gewichtsklasse. Die Nervosität war ihr etwas anzumerken. Im ersten Kampf trat sie überzeugend auf und holte sich sehr souverän den Sieg. In den beiden Kämpfen danach überwog leider der Respekt vor den Gegnerinnen. Sie verlor trotz guten Ideen und Ansätzen. Am Ende holte sie sich den 3. Platz.

Patrick startete in der Gewichtsklasse -66 kg. Nach langer Trainingspause aufgrund von Studium und Krankheit wirkte er etwas nervös. Leider spiegelte sich das auch in seinem Kampfverhalten wider. Er war nicht überzeugt von seinen Aktionen und traute sich zu selten sein vorhandenes Potenzial abzurufen. Er wurde am Schluss guter 3. Platz.

Nun war noch Edwin an der Reihe. Er startete in der Gewichtsklasse -73 kg. Er kämpfte insgesamt vier Mal. Leider verlor er drei Kämpfe davon sehr unglücklich und denkbar knapp. Einen Sieg holte er sich aber. Leider traute auch Edwin sich zu wenig zu und rief nicht sein ganzes Potenzial ab. Letztlich erreichte er den 3. Platz.

In der U18 gingen Julius und Nick an den Start. Julius war sehr motiviert und wollte an seine starken Leistungen aus dem Training anknüpfen, was ihm auch gelang. Er holte sehr schnell und souverän drei Siege, unter anderem auch gegen einen Landeskadersportler. Er überzeugte durch starke und vielseitige Aktionen. Im Finale musste er sich jedoch nach voller Kampfzeit knapp geschlagen geben. Am Ende war das für ihn ein verdienter 2. Platz.

Nick startete in seiner neuen Gewichtsklasse. Hier galt es die neu erlernten Techniken aus dem Training anzuwenden, was ihm nur bedingt gelang. Er holte einen Sieg, verlor jedoch seine anderen drei Kämpfe. Am Ende reichte es für Bronze.



Alles in allem waren die beiden mitgereisten Trainer André und Theresa sehr zufrieden. Es standen nicht die Platzierungen im Vordergrund, sondern das Ausprobieren der Techniken und die konsequente Umsetzung dieser. Nun gilt es die Techniken zu festigen und auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren.

Artikel und Fotos von Andre Husseck



Himmelfahrt



Der Sternquell – Stammtisch Malschwitz lädt ein

Wann und Wo?

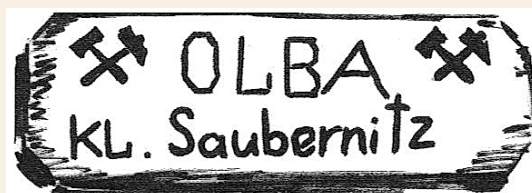
**Donnerstag 18.05.23 ab 11:00 Uhr
am Sportplatz Malschwitz**

Zu!

**Deftigen Schwein und anderen Leckereien
mit musikalischer Umrahmung**



Ausstellung ist offen für alle!



Am **Sonnabend, dem 20. Mai 2023** in der Zeit von **14.00 - 16.00 Uhr** ist die OLBA-Ausstellung in der alten Bäckerei in Kleinsaubernitz, Baruther Str. 2 geöffnet.

Die Ausstellung zeigt verschiedene Exponate, wie z.B. OLBA-Brikett oder OLBA-Geld, aus der Bergbauzeit, sowie der Geschichte des Ortes. Weitere Besuchstermine, auch für kleine Gruppen, können unter der Telefonnummer 035932 31812 vereinbart werden.

Th. Hensel, Ortschronist



LW-FLYERDRUCK.DE

Ihre Onlinedruckerei von LINUS WITTICH Medien

Verschiedenes

Neue Geschäftsführung am Steinbruch Pließkowitz - Alte Regeln?

Am 14.03.2023 wurde die letzte Sprengung im Steinbruch Pließkowitz gezündet. Für die meisten Bürger kam das sehr überraschend, da die Mitteilung zur Sprengung erst am Montag, also einen Tag vor der Sprengung, erfolgte. Es gibt aber die Festlegung, dass eine Sprengung nicht erst am Vortag angekündigt werden darf. Aber diese Sprengung zeigte wieder einmal das Verhaltensmuster der Firma ProStein: **Neuer Geschäftsführer - alte Regeln.** Nach der Sprengung gingen bei Bürgermeister und Bürgerinitiative viele Beschwerden ein. Beim Abbau des Messgerätes in Kleinbautzen wurde der Mitarbeiter, der das Messgerät abholte, vor Ort auf die Heftigkeit der Sprengung angesprochen. Daraufhin erklärte dieser Mitarbeiter, dass es tatsächlich eine doch sehr heftige Sprengung war, die eine Messgeschwindigkeit von 1,9 mm/s am Messgerät nachwies. Demnächst werden die Mitarbeiter sicherlich wieder angewiesen, mit den Menschen vor Ort kein Gespräch zu führen, das hatten wir übrigens auch schon. Das Sprengprotokoll, das die Bürgerinitiative dazu vom Bergbauunternehmen erhielt, zeigte allerdings nur eine Messgeschwindigkeit von 0,3 mm/s an. Daraufhin baten wir das OBA, den Sachverhalt zu überprüfen und erhielten auch sofort die Zusage der Behörde. Bei einer Ausbruchsmasse von 77.237 t ist die Heftigkeit der Sprengung auch verständlich. Die letzte Sprengung mit einer Ausbruchsmasse von 60.833 t, bei der es zu massiven Beschwerden der Bevölkerung kam, wurde am 27.06.2022 am Steinbruch Pließkowitz durchgeführt. Seitdem lag die Tonnage eher im Bereich zwischen rund 20.000 t und 50.000 t. Das Sprengprotokoll erhält die Bürgerinitiative allerdings nicht wie früher unmittelbar nach der Sprengung vor Ort, sondern wir bekommen es erst

nachträglich zugeschickt. Das Misstrauen der Bevölkerung, dass auch hier wieder einmal eine Manipulation durch das Unternehmen vorliegt, kann man nachvollziehen.

Anders verhält sich das Oberbergamt den Ausbau der Ortsverbindungsstraße Pließkowitz/Kleinbautzen betreffend. Hier hat man bereits (allerdings ohne Erfolg) versucht, die Bürgerinitiative mundtot zu machen. Die Gemeinde hat an das Oberbergamt den rechtmäßigen Antrag gestellt, endlich den Ausbau der Ortsverbindungsstraße durch das Bergbauunternehmen zu veranlassen. Daraufhin ging das Bergbauunternehmen sofort in Widerspruch und verlangte vom OBA, dass die im Planfeststellungsbeschluss vom 18.05.1998 Festlegung zum Ausbau der Gemeindestraße gestrichen werden soll. Diese Festlegung war aber eine Voraussetzung dafür, dass das Bergbauunternehmen überhaupt am Steinbruch arbeiten durfte. Die Bürgerinitiative bekam daraufhin in einem Schreiben des OBA vom 21. Februar 2023 mitgeteilt, dass sie die „aktuelle Gesetzeslage und Rechtsprechung“ in Sachen Widerspruch des Bergbauunternehmens überprüfen werden und dass es „einige Zeit“ in Anspruch nehmen wird. Ein Termin für das Ende der Überprüfung wurde nicht gesetzt. Deshalb forderten wir jetzt das OBA am 24.03.2023 noch einmal auf, uns den genauen Termin zu benennen, wann die Prüfung abgeschlossen ist. Unsere Vermutung ist es, dass hier auf Zeit gespielt werden soll. Allerdings muss der Bürgermeister in der Sache auch tätig werden und seinen Rechtsanwalt entsprechende Handlungsaufträge erteilen.

Luise Dutschmann, im Auftrag der BI Steinbruch Pließkowitz

Erneutes Treffen zwischen der Firma ProStein und der Bürgerinitiative Steinbruch Pließkowitz am 13.04.2023

Die Zusammenkunft war als ein erstes Kennenlernen von Seiten der Firma gedacht, da bei ProStein wieder einmal Veränderungen auf der Tagesordnung standen. Das Unternehmen CEMEX ist bei ProStein eingestiegen und hat mehr als 50% Anteile, das heißt, diese Firma wird in Zukunft den Kurs des Bergbauunternehmens maßgeblich bestimmen. Herr Marcel Busch, Direktor Material Germany, der temporär auch als Geschäftsführer von ProStein agiert, hatte die Bürgerinitiative (BI) eingeladen. Als erstes machte er deutlich, dass er mit den Bürgern gemeinsam um Lösungen am Steinbruch ringen möchte.

Die Bürgerversammlung gab daraufhin ihr Statement ab und versicherte dem Unternehmen, dass sie ausschließlich deshalb angetreten ist, um für die Einhaltung der Gesetze am Steinbruch Pließkowitz zu sorgen. Frau Dutschmann, Mitglied der BI, gab einen Einblick darüber, welche Gesetzesverstöße unter Duldung des Oberbergamtes vorliegen, die nach wie vor nicht beseitigt wurden. Dass es für den Steinbruch noch immer keinerlei Prognosen gibt und dass in der Genehmigung zur Haldenerweiterung 2018 vom Bergbauunternehmen behauptet wurde, dass der Ausbau der Ortsverbindungsstraße bereits vollzogen sei, waren ganz bewusst Schwerpunkte in der umfangreichen Aufzählung der Gesetzesverstöße am Steinbruch Pließkowitz. Wichtig war hier der BI, dass man von Seiten der Firma CEMEX wusste, dass auch die Bürger durchaus Mittel in der Hand haben, Recht durchzusetzen. Frau Dutschmann verwies in diesem Zusammenhang auch darauf, dass der Steinbruch Obfling aktuell für seine Erweiterung um 11 ha vom Oberbergamt zunächst keine Genehmigung erhalten hatte, da genau wie am Steinbruch Pließkowitz die Prognosen fehlten. Das OBA scheint an einer Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Unternehmen sehr interessiert zu sein, denn die Defizite, die es in Pließkowitz gibt, wurden alle durch das (Nicht)Handeln dieser Behörde ausgelöst. Im weitaus umfangreicheren Teil der Zusammenkunft ging es um zwei Schwerpunkte: **Sprengungen und Ausbau der Ortsverbindungsstraße:**

Es war das erste Mal, dass sich das Unternehmen in Sachen Gebäudeschäden äußerte und von Entschädigung sprach.



Die BI machte den Vorschlag, dass zunächst die Bürger entschädigt werden sollen, die ein privates Gutachten vorliegen haben und wo die Schädigung nachweislich während der Sprengung erfolgte. Dazu gehört die komplette Dokumentation des Eigentümers. Wenn Messungen ergeben, dass alles in Ordnung sei, aber sich während der Sprengung Gebäudeteile lösen und Risse bilden, dann kann es aus Sicht der BI nur die Schlussfolgerung geben, dass ein Sprengregime eingeführt werden muss, wo Gebäudeschäden grundsätzlich vermieden werden.

Bei der Ortsverbindungsstraße gab es, wie zu erwarten war, größere Diskrepanzen. Es wurde deutlich, dass das Unternehmen in den nächsten Jahren am Steinbruch weiter produzieren möchte. Der einzige Zugang zum Abbau ist aber die Ortsverbindungsstraße. Es wurde sachlich diskutiert, allerdings musste festgestellt werden, dass es bei der Arbeit der Gemeindeverwaltung in Sachen Ortsverbindungsstraße größere Defizite gibt, die erst einmal von dieser Seite klar gestellt werden müssen. Die Bi machte auf die illegale Ausfahrt zwischen Lagerplatz und Steinbruch aufmerksam, die zur größten Verschmutzung der Straße führt. Aber auch hier ist zunächst Klärungsbedarf mit der Gemeinde notwendig. In etwa drei Monaten will sich das Gremium wieder zusammensetzen, um weitere gemeinsame Ziele zu erreichen, die den Bürgern dienlich sind. Für solche konstruktive Gespräche steht die BI gern zur Verfügung.

Luise Dutschmann, im Auftrag der BI Steinbruch Pließkowitz



Foto: Karl Lorenz Richter

Veranstaltungen im Biosphärenreservat Mai 2023

Mittwoch, 3. Mai **19 Uhr**
Vortrag: Rallye Dresden–Dakar–Banjul – 7.000 Kilometer von Deutschland nach Westafrika
In Anlehnung an die legendäre Rallye Paris–Dakar, entstand die Idee einer Dresden–Dakar–Banjul-Challenge.
Referent: Lorenz Richter, Ranger im Biosphärenreservat
Ort: HAUS DER TAUSEND TEICHE, Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha
Kosten: Erwachsene 2 €, ermäßigt 1 €

Freitag, 5. Mai **17 Uhr**
Ausstellungseröffnung: Sagen und Mythen der Lausitz und der Sorben – von Kunstschaffenden ausgewählt und interpretiert
Die Sonderausstellung zeigt aktuelle Arbeiten.
Referentin: Dr. Susanne Hose, Sorbisches Institut, Bautzen
Ort: HAUS DER TAUSEND TEICHE, Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha

Sonntag, 7. Mai **7 – 10 Uhr**
Vogelstimmenwanderung in der Teichgruppe Guttau
Lernen Sie die Vielfalt der heimischen Vogelwelt und ihrer Stimmen kennen.
Treff: Hof der Biosphärenreservatsverwaltung, Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha
Gruppengröße: max. 15 Personen
Anmeldung: telefonisch unter 035932/3650 oder per E-Mail an broht.poststelle@smekul.sachsen.de

Freitag, 19. Mai **14 – 16 Uhr**
Familienangebot: Frühlings-Pflanzenwerkstatt
Im alten Schafstall gibt es viel Interessantes über Wildpflanzen und Kräuter zu erfahren.
Ort: alter Schafstall auf dem Hof der BR-Verwaltung, Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha
Anmeldung: telefonisch unter 035932/364554 oder per E-Mail an post@natur-und-bildung.de

Sonntag, 21. Mai **13 – 16 Uhr**
Mit dem Ranger unterwegs: Insekten-Foto-Tour durch die Göbelsner Heide
Ranger Mario Trampenau und Mario Keitel von der Naturschutzstation Neschwitz begeben sich mit Ihnen auf die Suche nach den Insekten des Frühlings.
Treff: Am Waldschulheim Halbendorf/Spree, 02694 Malschwitz OT Halbendorf/Spree

Donnerstag, 25. Mai **15 – 17 Uhr**
Vortrag und Feldbesichtigung: Rund um den Mohn
Projektleiterin Eva Lehmann besichtigt mit Ihnen das Mohnfeld.
Treff: Modellacker Dubina am Hof der BR-Verwaltung, Warthaer Dorfstraße 29, 02694 Malschwitz OT Wartha
Gruppengröße: max. 15 Personen
Anmeldung: telefonisch unter 035932/3650 oder per E-Mail an broht.poststelle@smekul.sachsen.de

Vorschau Juni 2023

Sonntag, 4. Juni **10 – 13 Uhr**
Orchideenwanderung

Mittwoch, 7. Juni **19 Uhr**
Vortrag: Faszination Ameise – ein Krimi vor unserer Haustür

Freitag, 9. Juni **14:30 – 16:30 Uhr**
Exkursion: Alte Getreidesorten und ihre Welterverarbeitungen in der Hofbrennerei „Sächsische Heiden“

Weitere Veranstaltungen und Informationen unter:
<https://www.biosphaerenreservat-oberlausitz.de/de/veranstaltungen>





Redaktion
Immer die richtigen Worte.

LINUS WITTICH
Medien KG